

Prokop von Cäsarea: Vandalenkrieg. Erstes Buch

Fassung vom 13.02.2026

Nach aktuellerer Fassung auf der Seite [Buch und Film: Spätantike](#) suchen

Das Werk in **Frakturschrift** ist in Übersetzung des 19. Jhs. Kostenlos im Internet bei Google Books oder Internet Archive erhältlich. Titel:

Des Prokopius von Cäsarea Geschichte seiner Zeit. Zweiter Band, enthaltend Wandalische Denkwürdigkeiten in zwei Büchern

Übersetzt und mit Erläuterungen versehen von

Dr. Pet. Friedr. Kanngießer

Greifswald, 1828

Gedruckte Ausgaben sind teuer, es lohnt die Stadtbibliothek (Fernleihe) zu konsultieren. Die Vandalenkriege gibt es auch als ebook, aber teuer.

Meiner Meinung nach besonders interessante Teile **in roter Farbe**.

Gelb unterlegt: Städte

Erstes Kapitel

Einschritt zur Geschichte der Kriege mit den Vandalen. **Wie Theodosius das Reich unter Honorius und Arkadius geteilt habe und wie viel jedem zugefallen sei.**

Zweites Kapitel

Unter Honorius greifen die gotischen Volker das Reich an. **Die Westgoten und Alarich plündern 410 Rom.** Attalus, von Alarich zum Kaiser erhoben, wird abgesetzt, und Honorius erhält aus Libyen Unterstützung. Konstantin wird besiegt, Britannien geht verloren. Die Westgoten gehen unter Athaulf nach Gallien.

Drittes Kapitel

Die Vandalen werden von Honorius nach Spanien ohne bleibendes Besitzrecht eingewiesen. In Italien wird Johannes eigenmächtig zum Kaiser erhoben, aber durch ein oströmisches Heer gestürzt und Valentinian III. unter Leitung seiner Mutter Placidia eingesetzt. Aetius bewirkt durch listigen Trug, dass Bonifatius die Vandalen nach Afrika ruft. Nach Entdeckung des Betrugs will er die Vandalen entfernen, Allein diese behaupten sich durch eine Schlacht im Besitz des Landes.

Viertes Kapitel

Geiserich benutzt den Sieg mit kluger Umsicht, entlässt Marcian, verspricht dem Valentinian Tribut und gewinnt dessen Freundschaft 436. Der Kaiser entehrt die Gemahlin des Maximus. Diese verleitet ihn, den Aetius hinrichten, ermordet ihn dann selbst 454 und heiratet dessen Gemahlin Eudoxia, welche Geiserich als Rächer herbeiruft.

Fünftes Kapitel

Geiserich plündert Rom, wo Maximus von den Römern getötet wurde, verheiratet die Prinzessin Eudocia mit seinem Sohn Hunerich und sendet die Kaiserin mit ihrer zweiten Tochter Placidia nach Byzanz. Einrichtungen des Geiserich. Er entkleidet die Städte, übergibt die reichsten Gutsbesitzer mit dem Ihrigen seinen Söhnen, verteilt die übrigen fruchtbaren Grundstücke an die Vandalen und lässt die schlechten Äcker, doch mit großen Abgaben beschwert, den Eingeborenen. Militärische Einrichtungen. Geiserich plündert die Küsten und Inseln des West-und Ostreiches.

Sechstes Kapitel

Kaiser Leo sendet 468 eine Flotte gegen die Vandalen unter Basiliscus. Marcellianus nimmt Sardinien, Heraclius Tripolis ein, Basiliscus landet selbst beim Vorgebirge Hermäum, lässt sich aber bestechen oder täuschen, und die Unternehmung wird durch die Brander der Vandalen vereitelt.

Siebtes Kapitel

Anthemius und Olybrius und vor ihnen Majorianus Kaiser in Italien. Des Letzteren Entwurf gegen die Vandalen. Nepos, Glycerius, Augustulus letzte Kaiser im Westreich. In Byzanz folgt auf Leo I. 457- 474 und auf Leo II. Kaiser Zeno 474, der, von Basiliscus im Januar 476 vertrieben, im August 477 wieder den Thron besteigt und Basiliscus verhungern lässt. Zeno schließt mit Geiserich Frieden. Dieser stirbt, nachdem er die Regierungsfolge festgesetzt hat.

Achtes Kapitel

Hunerich folgt in der Regierung von 478 – 486 und bedrückt die Katholiken. Die Mauren fallen ab und setzen sich in Aurasium fest. Gundamund 486 – 497 setzt die Verfolgung fort. Thrasamund 497 – 524 regiert leutselig, heiratet Amalafrida und wird von Kabaon besiegt.

Neuntes Kapitel

Hilderich besteigt 524 den Thron und wird mit seinem Neffen von Gelimer 531 ins Gefängnis geworfen. Justinian unterhandelt vergeblich mit Gelimer und beschließt, ihn zu bekriegen.

Zehntes Kapitel

Des Kaisers Staatsräte widerraten den Krieg, vorzüglich sein erster Minister Johannes der Kappadokier. Ein Bischof aber befestigt den Kaiser in seinem Entschluss. Pudentius in der Landschaft Tripolis fällt von den Vandalen ab und wird von Justinian in Schutz genommen. Auch Godas, der Befehlshaber Sardiniens, wird dem Gelimer untreu und sucht bei dem Kaiser um Beistand an.

Elfes Kapitel

Stärke des Heeres, dessen Bestandteile und Anführer, desgleichen die Flotte und deren Bemannung. Kriegszahlmeister und Vollmacht des Belisar. Gelimer sendet seinen Bruder Tzazon nach Sardinien. Der Kaiser veranlasst eine üble Vorbedeutung für die Unternehmung.

Zwölftes Kapitel

Belisar fährt im Juni 533 von Byzanz mit dem Heer ab, legt erst bei Perinthus und dann bei Abydos an, lässt zwei Hunnen aufknüpfen und beschwichtigt die über seine Strenge aufgebrachten Soldaten durch eine Anrede.

Dreizehntes Kapitel

Belisar trifft Anstalten, dass die Flotte beieinander bleibe. Fahrt von Abydos nach Sigeum, nach dem Vorgebirge Malea, wo die Schiffe in Gefahr geraten, nach Tänarum und Methone, wo das Heer ans Land steigt und durch den Genuss verdorbenen Brotes erkrankt. Weitere Fahrt von Zakynthos nach Sizilien.

Vierzehntes Kapitel

Belisar sendet Prokop nach Syrakus, um Nachrichten einzuziehen. Dieser kehrt mit einem kundigen Handlungsdienner, welcher Karthago erst vor drei Tagen verlassen hatte, zurück, worauf Belisar sogleich nach Afrika absegelt und bei Caputvada landet.

Fünfzehntes Kapitel

Es wird beratschlagt, ob man an dieser Stelle landen wolle. Der Kriegszahlmeister Archelaus drängt darauf, nach Karthago zu segeln, Belisar aber zeigt mit überwiegenden Gründen, dass man an dieser Stelle landen müsse, welches geschieht. Ein bei dem Aufwerfen des Walles hervorbrechender Quell liefert hinreichendes Wasser.

Sechzehntes Kapitel

Belisar bestraft die Plünderungen und zeigt deren nachteilige Folgen. Er lässt die Stadt Syllectum besetzen. Ein Postwärter geht mit allen Pferden zu ihm über und ein königlicher Kabinettskurier wird aufgefangen. Letzterer wird mit einem Schreiben des Kaisers wieder entlassen.

Siebzehntes Kapitel

Das Heer rückt an der Küste schlagfertig über Syllectum, Leptis, Adrumetum nach Grasse, ohne vom Feinde beunruhigt zu werden, wie durch Freundesland. Gelimer lässt den gefangenen König und dessen Anhänger hinrichten und entwirft den Plan, die Römer bei Decimum einzuschließen und zu vernichten. Die Römer kommen in der Nähe von Decimum an. Die Flotte begleitet den Marsch an der Küste.

Achtzehntes Kapitel

Dem feindlichen Plane gemäß sollen Gelimer den Feind im Rücken, Gibamund in der Flanke, Ammatas in der Front zu gleicher Zeit angreifen. Ammatas lässt sich zu früh in den Kampf ein, kommt um, und die Römer verfolgen die Fliehenden bis **Karthago**. Auch Gibamund wird mit 2000 Vandalen zusammengehauen.

Neunzehntes Kapitel

Belisar lässt eine $\frac{3}{4}$ Meile von **Decimum** das Fußvolk in einem befestigten Lager zurück, ermuntert zur Tapferkeit und unternimmt mit sämtlicher Reiterei eine Rekognoszierung. Die vorausgeschickten Föderalen stoßen auf die ganze Macht Gelimers, werden zurückgeworfen und reißen sogar Uliaris mit 800 Mann Garde in die Flucht fort. Gelimer selbst setzt aber nicht nach und verweilt unzeitig bei der Leiche seines Bruders Ammatas, wo er bald von Belisar, der die fliehenden Römer aufgehalten und wieder geordnet hatte, unvermutet angegriffen und geschlagen wird. Johannes und die Hunnen kommen in der Dämmerung nach Decimum und vereinigen sich mit Belisar.

Zwanzigstes Kapitel

Belisar rückt am folgenden Tag mit dem ganzen Heer bis an die Tore **Karthagos** und bringt die Nacht außerhalb derselben zu. Die zum Tode bestimmten morgenländischen Kaufleute werden aus dem Gefängnis entlassen. Die Flotte läuft in das Stagnum ein, Kolonymus mit einigen Schiffen in den Hafen von Karthago und plündert. Am nächsten Tag zieht Belisar mit dem Heer ungehindert und in bester Ordnung in die Stadt, kehrt in die Hofburg ein und lässt Kolonymus schwören, den Raub herauszugeben.

Einundzwanzigstes Kapitel

Belisar gibt den hohen Offizieren ein für Gelimer bereitetes Mahl in dem königlichen Speisesaal. Die gute Aufführung der römischen Soldaten gereicht dem Belisar zum Ruhm. Dieser nimmt die in die Kirchen geflüchteten Vandalen in Schutz und sorgt für die Herstellung der Stadtmauer. Erfüllung der Weissagungen von B. und G. und der Erklärungen des Heiligen Cyprian.

Zweiundzwanzigstes Kapitel

Die Vandale erinnern sich einer alten Nachricht, dass die im vandalischen Vaterlande zurückgebliebenen Stammesgenossen gleich nach der Inbesitznahme Afrikas von Geiserich eine völlige Verzichtnahme auf das früher von seinem Volke besessene Land begehrten, diese aber auf den Rat eines weisen Mannes verweigert sei. Die europäischen Vandale sind verschollen. Des Schriftstellers Ansicht von der Vergeltung.

Dreiundzwanzigstes Kapitel

Gelimer sucht das Landvolk zu gewinnen und setzt Belohnungen auf Römerköpfe. Diogenes mit 22 Mann Garde in einem Dorfe verraten und von 300 Vandalen umringt, schlägt sich rühmlich durch, ohne mehr als zwei Mann zu verlieren.

Vierundzwanzigstes Kapitel

Tzazon meldet Gelimer die Eroberung Sardiniens, allein, der Überbringer des Briefes fällt in die Gewalt des Belisar. Gelimers Gesandten Gotthäus und Phuskias, welche mit Theudis, dem König der Westgoten, einen Waffenstillstand schließen sollten, kehren unverrichteter Dinge zurück und geraten ebenfalls in die Hände des Belisar. Cyrillus kommt nach Godas Vernichtung in Karthago an. Solomon wird zur Berichterstattung an den Kaiser gesendet.

Fünfundzwanzigstes Kapitel

Gelimer sammelt seine Macht in der Ebene von **Bulle**. Die Häuptlinge der Maurusier suchen bei Belisar um Bestätigung ihrer Herrschaft an, versprechen ihm Beistand, bleiben aber neutral. Gelimer ruft Tzazon aus Sardinien zurück. Dieser trifft mit allen seinen Truppen bei den versammelten Vandalen ein. Rührende Szene der Wiedervereinigung.

————— Ende des Ersten Buches ————

[Zur Reihe Antike Historiker: Spätantike](#)

[Zur Epochenseite Spätantike](#)

[Zum Epochenumraum Antike](#)

[Zur Startseite](#)